

DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Paris: Konkurrenzdruck vom Schwarzmeer deutet sich an

Die Weizenkurse an der Börse in Paris haben auf Wochensicht um 3,50 auf 181,50 EUR/t nachgegeben, womit der Fronttermin den tiefsten Stand seit Juli 2018 erreicht hat. Druck erzeugen die positiven Ernteaussichten für Weizen auf der Nordhalbkugel: Die US-Feldbestände entwickeln sich gut und deutlich besser als im Vorjahr, kanadische Farmer bauen mehr Weizen an als 2018 und auch am Schwarzmeer deutet sich dank des milden Frühlings und planmäßiger Aussaat eine große Ernte an, sodass 2019/20 erneut mit scharfer Konkurrenz von dort zu rechnen ist. Gerade für EU-Exporteure könnte es schwierig werden, sich gegen das Schwarzmeerangebot zu behaupten. Denn während in Russland und der Ukraine die Vegetationsbedingungen günstig sind, herrscht in Teilen der EU Trockenheit.

Die Maiskurse entwickeln weiterhin kein Eigenleben. Mit 164 EUR/t verfehlen die Notierungen den Vorwochenstand und folgen ausschließlich den Vorgaben aus Chicago. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2018)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 17	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	173,85	175,97	-2,12	↘
Brotweizen	173,01	174,89	-1,88	↘
Brotroggen	162,75	162,92	-0,17	↘
Futterweizen	173,50	172,50	+1,00	↗
Futtergerste	162,05	162,64	-0,59	↘
Braugerste	196,14	197,40	-1,26	↘
Körnermais	165,38	163,49	+1,89	↗
Raps	346,97	346,05	+0,92	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		24.04.2019	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mai 19	181,50	-1,00	-3,50
Paris Weizen	Sep 19	171,25	-1,50	-3,00
Paris Mais	Jun 19	164,25	+0,25	-1,25
Paris Mais	Aug 19	168,75	+0,00	-2,00
Paris Raps	Mai 19	363,00	-0,75	+1,50
Paris Raps	Aug 19	363,00	-1,75	-0,50

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Rapskurse fester

Die Rapsterminkurse in Paris tendieren zu fester. Auf Wochensicht haben sie um 1,50 auf 363,00 EUR/t zugelegt. Auslöser sind die in der EU-28 teilweise erheblich kleineren Rapsanbauflächen in Kombination mit Trockenheit. FranceAgriMer sieht die französische Rapsfläche 18,5 % kleiner als im Vorjahr und 13,1 % unter dem Fünfjahresmittel. Was die Erträge betrifft, so wird die Situation in einigen Teilen Europas langsam brenzlig. Der EU-Prognosedienst MARS hatte kürzlich besonders für Spanien und Teile Südosteuropas eine kritische Wasserversorgung festgestellt. Am Wochenende könnten dringend benötigte Regenfälle niedergehen und die Lage entspannen. Passiert das aber nicht, müssen die Ertragserwartungen wohl angepasst werden - der EU-Rapsmarkt steht auf Messers Schneide.

Gebremst wird der Kursanstieg in Paris durch die hohen Ernterwartungen in der Ukraine. Die dortige Rapsernte könnte in diesem Jahr 3,6 Mio. t erreichen und wäre ein Viertel größer als im Vorjahr. Die ukrainischen Rapsexporte könnten das von 2,5 auf 3 Mio. t anschwellen lassen. (Quelle: AMI)

Graphik der Woche

